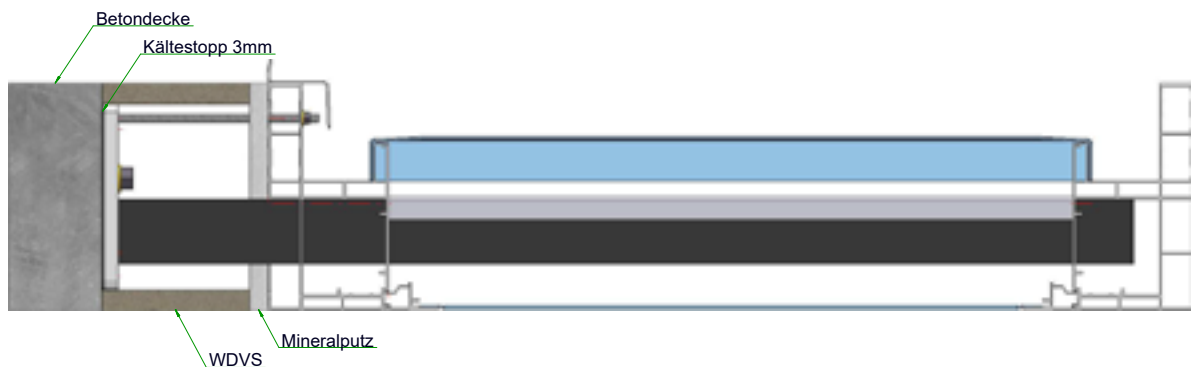
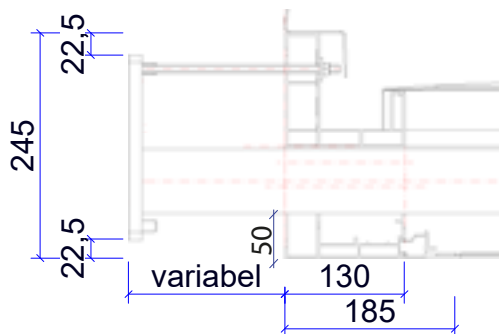


Platin auf Tragwerk® - mit Paneel-Eindeckung

Anstelle einer direkten Verschraubung an der Fassade wird das Vordach von einem Tragwerk aus Schwertern und Wandplatten getragen. Die Anzahl und Positionierung der Schwerter erfolgt entsprechend der statischen Lastannahmen.

Wir unterscheiden nach zwei unterschiedlichen Bausituationen:

» Variante A: Montage am WDVS mit Schwertverlängerung und Kältestopp

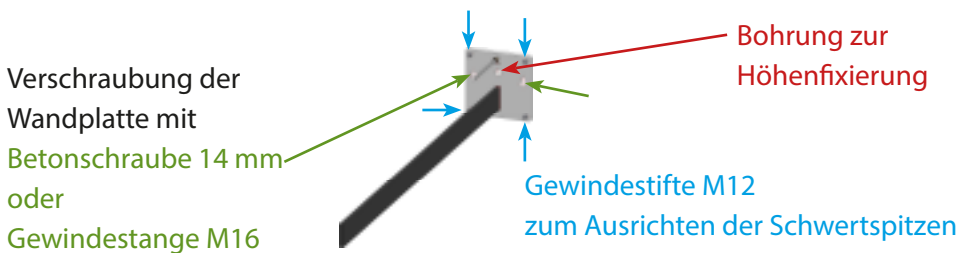


» Bei der Montagevariante A erfolgt zunächst die Montage des Tragwerks (bestehend aus Wandplatte und Schwert) am Gebäude.

Die Wandplatten positionieren Sie idealerweise auf Höhe der Zwischendecke vom Gebäude, optional auf Höhe des Betonunterzuges, dort erreichen Sie die maximale Festigkeit. Eine Verschraubung am Mauerwerk ist statisch für ein freitragendes Vordach nicht ausreichend.

Durch die beiden Langlöcher der Wandplatte verschrauben Sie vorzugsweise mit einer Betonschraube 14 mm (optional setzen Sie Gewindestange M16 ein. (Zwei Verschraubungen je Wandplatte an den Langlöchern.)

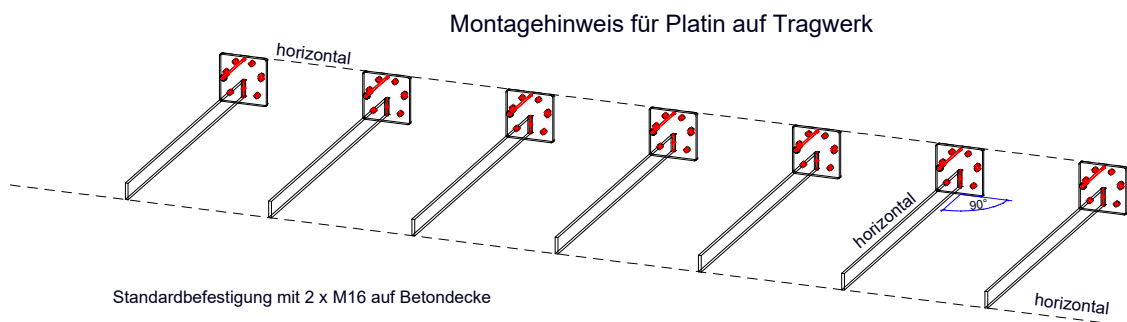
Die Bohrung unterhalb der M8 Gewindestange dient zur Positionssicherung nach erfolgter Ausrichtung und Montage der Schwerter. Eine zusätzliche Verschraubung ist nicht erforderlich.



In den Ecken der Wandplatten befinden sich Gewindebohrungen M12. Mit diesen bereits eingeschraubten Gewindestiften haben Sie die Möglichkeit, vorhandene Unebenheiten auf der Oberfläche der Betondecke auszugleichen, bzw. die Schwerter damit möglichst genau in der Horizontalen auszurichten. Unterfüttern Sie die Wandplatte ggf. mit Verglasungsklötzen.

Für eine wärmebrückenfreie Anbindung zum Gebäude sorgt ein druckfestes Compactlager S65 der Marke Calenberg.

- Wandplatte und Schwertspitze müssen waagerecht und zwingend auf gleicher Höhe ausgerichtet sein. -



» WICHTIG:

Aus technischen Gründen sind die beiden äußeren Schwerter seitlich stets um 200 bis 350 mm eingerückt, siehe Fertigungszeichnung zum Auftrag.

Bohrschablone zur Erleichterung der Tragwerksmontage

Auf Bestellung liefern wir Ihnen eine passgenaue Bohrschablone. Die Schablone besteht aus einem Glattkantbrett in den Abmessungen 18 × 195 mm und wird passend zu jedem Vordach neu gefertigt.



Wichtig:

Unterkante der Schablone = Unterkante des Vordachs (nicht Unterkante der Wandplatte)

Bei einer Vordachbreite von mehr als 4,5 m wird die Schablone zweiteilig ausgeführt.

Montage und Verwendung

Positionieren Sie die Schablone am Gebäude und befestigen Sie diese vorübergehend an 2–3 Punkten. Die Positionen der Verschraubungspunkte sind in der Schablone bereits mit 8 mm vorgebohrt. Bohren Sie an diesen Stellen mit einem 8-mm-Bohrer ca. 10–20 mm tief in das Gebäude. Diese Bohrungen dienen zunächst zur exakten Markierung der späteren Befestigungspunkte. Führen Sie diesen Vorgang für alle Wandplatten bzw. Schwerter durch.

Anschließend können Sie die Schablone wieder abnehmen und die markierten Bohrungen entsprechend dem verwendeten Befestigungsmittel auf den erforderlichen Durchmesser bzw. die Bohrtiefe erweitern:

14 mm für Betonschrauben 14 mm

18 mm für eine M16-Gewindestange

Die Betonschrauben werden anschließend mit einem geeigneten Schlagschrauber eingedreht. Die Befestigung der M16-Gewindestangen erfolgt mit der bewährten 2-Komponenten-Klebtechnik.

Ihre Vorteile

Die Verwendung der Bohrschablone wird ausdrücklich empfohlen. Sie ermöglicht eine präzise Positionierung der Schwerter, reduziert mögliche Montagefehler und verkürzt die Montagezeit.

Nach dem Entfernen der Schablone können Sie mit mehreren Bohrmaschinen gleichzeitig arbeiten.

Hinweis: Ein Tragwerk bestehend aus 5-8 Schwertern sollte in 1,5 Stunden mit zwei Monteuren verschraubt sein.

Ein Beispiel aus unseren statischen Berechnungen:

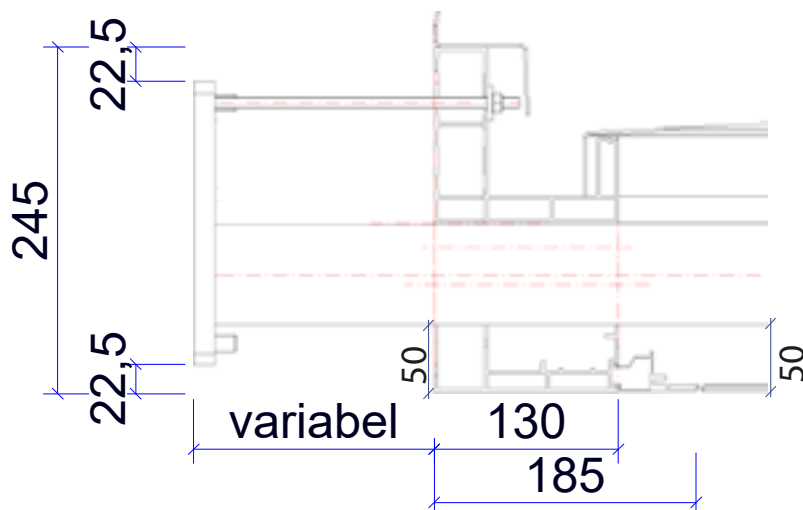
Bei einem Vordach mit 1.200 mm Ausladung und einem 200 mm starken WDVS ergibt sich, bei einer Lastannahme von 85 kg/m², unter Berücksichtigung von zusätzlichen Lasten durch Wind und Schneesackbildung, ein Schwertabstand von 750 mm.

Je nach statischen Anforderungen können Schwertabstand und Schwertlänge variabel ausgelegt werden.

Eine Verringerung des Schwertabstands ermöglicht eine entsprechend höhere Tragfähigkeit.

» Hinweis für Aufmaß und Montage:

Unterkante Wandplatte, abzüglich 22,5 mm = Unterkante Vordach.



Im Zuge der Bestellung haben Sie die Wahl:

Standardbestellung:

Wir liefern Ihnen das Vordach inklusive Tragwerk in einer Lieferung

Optional:

Wir liefern Ihnen das Tragwerk vorab. So können Sie zunächst das Tragwerk vor Ort montieren und uns erst nach erfolgter Montage die Freigabe für das Vordach erteilen. Sollte eine Montage nach Schablone aus baulichen oder anderen Gründen nicht möglich sein, besteht zu diesem Zeitpunkt noch die Möglichkeit, ein Schwert seitlich geringfügig zu versetzen.

Nach der Montage des Tragwerks messen Sie die seitliche Ausrichtung der Schwerter nochmals aus. Die Fräsungen am Dach für die Schiebeschlitten passen wir – soweit technisch möglich – an Ihre Maße an, sodass sich das bestellte Vordach anschließend problemlos über die integrierten Schiebeschlitten auf-schieben lässt.

» Bitte beachten Sie:

Die beiden äußeren Schwerter sind technisch bedingt stets um 200 bis 350 mm eingerückt. Beachten Sie die Fertigungszeichnung zum Auftrag.

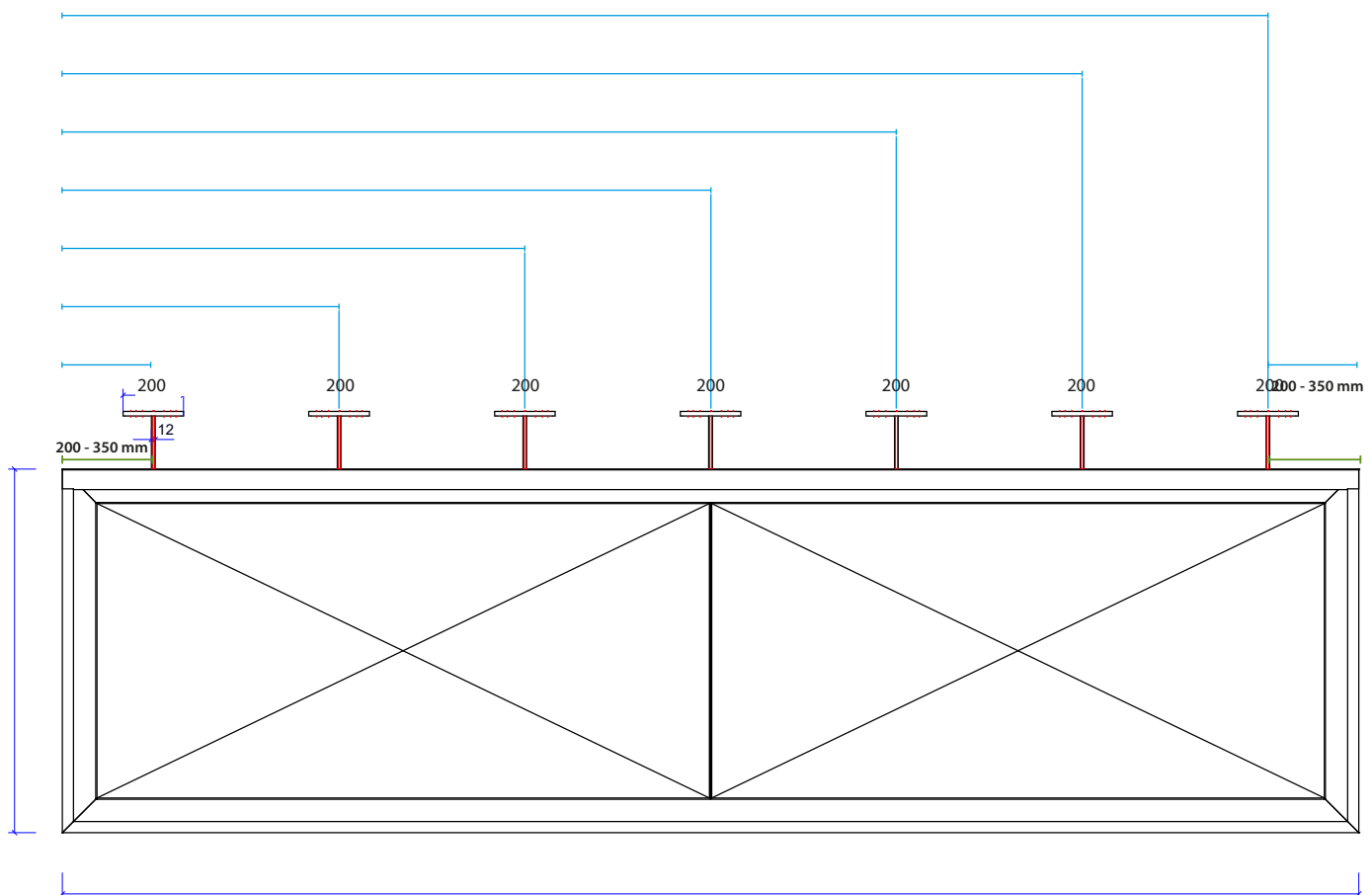
Beispielhafte Aufmaßvorlage: Dachkonstruktion mit 7 Schwertern

» Hinweis:

Messen Sie stets von der Außenkante des Dachs bis zu jedem einzelnen Schwert und vermeiden Sie Kettenmaße.

Berücksichtigen Sie dabei die Materialstärke der Schwerter von 12 mm.

Stets von Außenkante Dach bis zu jedem einzelnen Schwert messen, keine Kettenmaße! →



Die Ausfräsung im Dach verzieht eine Toleranz von 10 mm nach rechts und links.

Hinweis:

Von Außenkante Dach bis zu jedem einzelnen Schwert messen. Keine Kettenmaße angeben!



Hier finden Sie einen kleinen Einblick in die Montage Vordach auf Tragwerk®

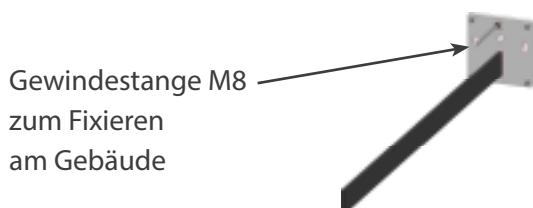
MONTAGEABLAUF IN BILDERN

Hinweis zur Wandbefestigung:

Mindestens zwei Wandplatten werden mit einer M8-Gewindestange oberhalb des Schwertes ausgestattet, um das Dach nach vollständigem Aufschub an der Wand fixieren zu können. Achten Sie darauf, die Verschraubung nicht zu fest anzuziehen, um übermäßigen Druck auf das WDVS zu vermeiden.

Bitte montieren Sie das Schwert mit Gewindestange M8 in der zweiten Position von außen – dies entspricht unserem Standard.

Beachten Sie jedoch: Geben Sie diese Position bitte beim Aufmaß unbedingt mit an.



Schritt 1:



Detailaufnahme:



Auf dem Foto dargestellt:

Die Gewindestange M8 ist durch ein Formblech positioniert und damit gegen äußere Einwirkungen geschützt. Das Formblech ist vor dem Aufschub des Vordaches zu entfernen!

Schritt 2:

Anbringen des WDVS



Schritt 3:

Nach dem WDVS kann der Aufschub des Vordachs erfolgen



Aufschieben der Vordachkonstruktion auf das Tragwerk

Für den Kranbetrieb befinden sich auf der Innenseite des Rahmenrinnenprofils Ösen. Diese können Sie nutzen, um das Vordach anzuheben. Die Ösen können wahlweise am Profil verbleiben oder abgeschraubt und durch die beiliegenden Gewindeschrauben ersetzt werden. Es ist wichtig, die Gewindebohrungen sorgfältig zu verschließen, um das Eindringen von Wasser in die Hohlkammern des Vordaches zu verhindern.

Optional kann das Aufschieben der Vordachkonstruktion auch ohne Kran erfolgen, mit Kurbelböcken oder ähnlichen Hebevorrichtungen. Das Gewicht vom Vordach können Sie leicht errechnen:

$$\text{Vordachgewicht} = \text{umlf. Rahmenrinnenprofil} \times 9 \text{ kg/m} + \text{Dachfläche} \times 12 \text{ kg/m}^2$$

Führungen im Inneren erleichtern das Aufschieben des Vordaches. Sobald die Schwerter eingeführt sind, gleitet das Vordach mit minimalem Kraftaufwand über die innenliegenden Schiebeschlitten in die Endposition an der Wand. Die M8-Gewindestange oberhalb des Schwerter durchdringt dabei das Rahmenrinnenprofil. An dieser Gewindestange erfolgt die Befestigung gegen ein Abrutschen des Daches nach Vorne.



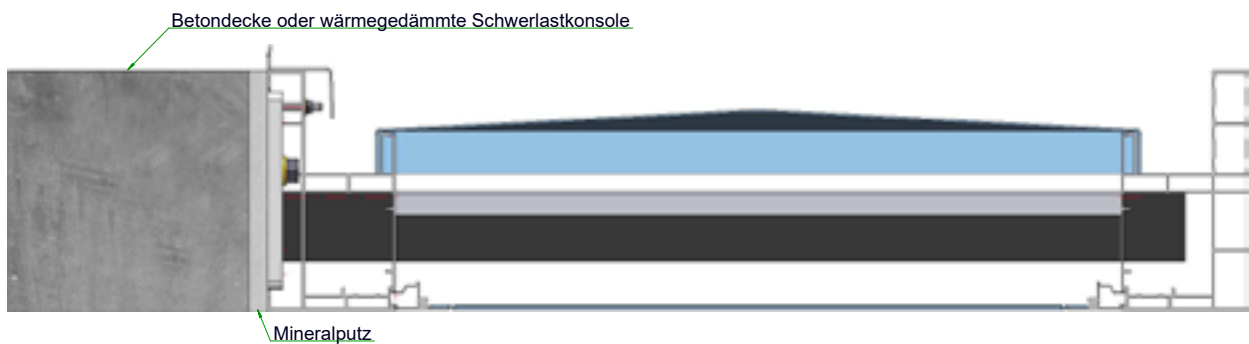
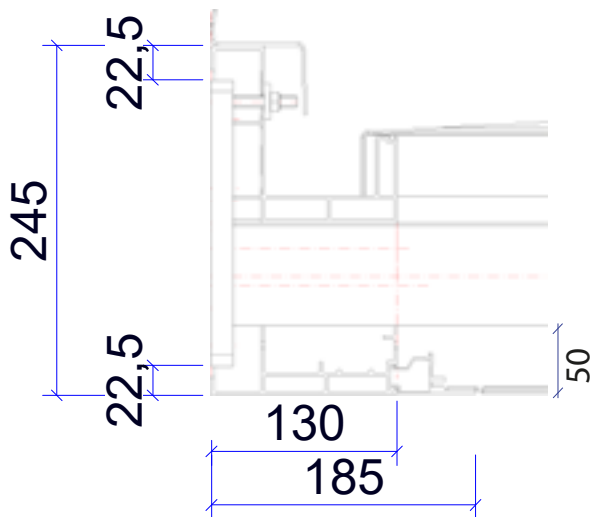
Für Ausführungen mit LED Beleuchtung erfolgt mit Aufschub des Daches der Stromanschluss. Kabelüberlängen finden genügend Platz verdeckt im Rahmenrinnenprofil.

» Variante B:

Bei der Variante B erfolgt die Montage des Tragwerks direkt an der Schwerlastkonsole.

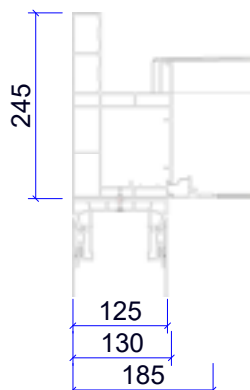
Das Vordach wird bis zur Wandplatte aufgeschoben. Die 15 mm starke Wandplatte inkl. Schraubenkopf verschwinden in der Hohlkammer.

» Montage an Betondecke / Schwerlastkonsole

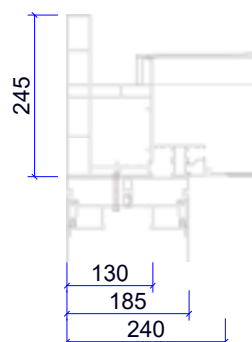


» Die weitere Montage entspricht der Variante A (siehe Seite 2).

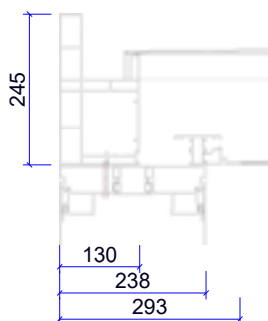
» Seitenteilmontage: Obere Befestigung am Vordach (Detail)



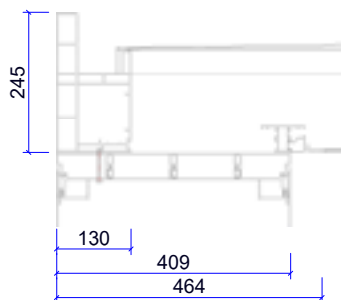
**Bautiefe Seitenteil
125 mm**



**Bautiefe Seitenteil
185 mm**



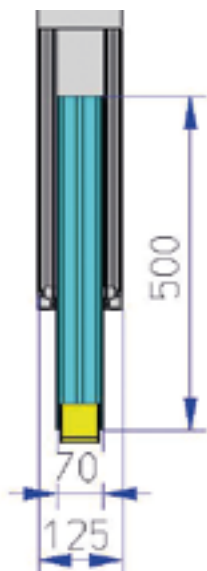
**Bautiefe Seitenteil
238 mm**



**Bautiefe Seitenteil
245 mm**

Die Verschraubung zum Vordach erfolgt mit einer Gewindeschraube M5, vorzubohren mit 4,2 mm.

» Seitenteilmontage: Untere Befestigung zum Fundament / Fußpunktmontage



Für die vordere Befestigung des Seitenteils wird auf Bestellung ein innen geführtes Aluminium-Rechteckrohr mitgeliefert. Das umlaufende Rahmenprofil des Seitenteils wird dafür entsprechend aufgefräst.

Durch diese vordere Bodenbefestigung des Seitenteils werden Wind- und Schneelasten sicher aufgenommen.

Auf einem fertigen Fußboden ist ein Verkleben des Seitenteilrahmens ohne Verschraubung eine Alternative.

» Stützenbefestigung: Obere Befestigung am Vordach (Detail)



Die Stützenbefestigung am Vordach erfolgt, wie dargestellt, mit einem U-Profil.

Bei Lieferung ist dieses bereits montiert oder, aus Transportgründen, vorgerichtet bzw. vorgesehen zur Montage vor Ort.



Die Stütze wird übergestülpt und mit den beiliegenden Gewindeschrauben verschraubt.

» Stützenbefestigung: Untere Befestigung zum Fundament / Fußpunktmontage



Die untere Stützenbefestigung zum Fundament erfolgt standardmäßig durch einen Stahleinschub mit Fußplatte.

So ist gewährleistet, dass Sie die Stütze auch nach bereits erfolgter Vordachmontage noch unterstellen und mithilfe des verschiebbaren Stahleinschubs am Fundament verschrauben können.

Die Stütze wird übergestülpt und mit den beiliegenden Gewindeschrauben fixiert.

» Variante: Verdecktliegende Befestigung auf fertigem Fußboden



Montage oben am Vordach-Rinnenprofil.



Montage unten zur Bodenbefestigung.

» Detail: Stützenentwässerung mit Speier



» LED-Beleuchtung im Vordach

Die LED-Strahler in der unteren Eindeckung sind bereits mit dem Trafo verbunden. Das Kabel vom Trafo ist – je nach Bestellung – auf der Rückseite mittig, rechts oder links nach außen geführt. Überprüfen Sie vor der Montage, wie Sie den Anschluss am besten vornehmen können.

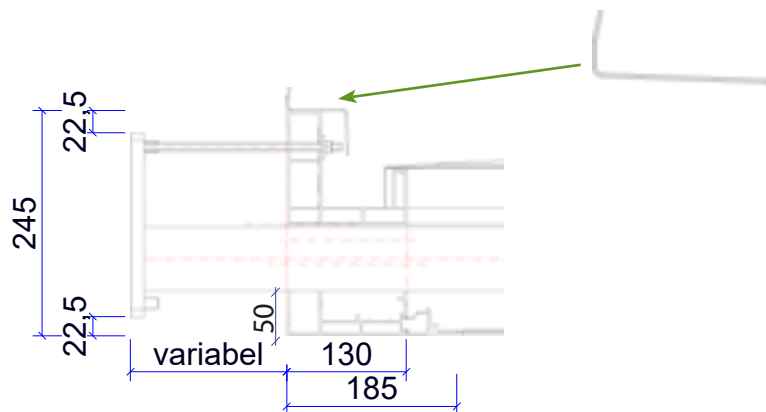
Noch ist das Kabel leicht in die optimale Position zu verlegen.

» LED-Beleuchtung im Vordach und im Seitenteil geschlossen

Die Verdrahtung der Vordachbeleuchtung kann auch im Inneren des Seitenteils erfolgen. Das Kabel vom Vordach wird entsprechend vorgerichtet. Bei der Montage verlegen Sie das Kabel durch die vorgesehenen Bohrungen weiter bis in das Seitenteil.

» Montageabschluss:

Nach erfolgter Montage des Tragwerks und dem Aufschieben des Vordachs ist das mitgelieferte Z-Profil zur Abdichtung des Wandanschlusses zu montieren. Die Anschlussfugen sind anschließend mit einem geeigneten Dichtstoff fachgerecht und witterungsbeständig zu versiegeln.



Beachten Sie bitte: Auf Strukturoberflächen sind Silikone ungeeignet. Hier muss vorab eine Grundierung des Anschlussbereichs erfolgen!

Achtung:

Die umlaufende Regenrinne muss regelmäßig gereinigt werden, um einen kontrollierten Wasserablauf zu gewährleisten.